

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Nr. 5

[urn:nbn:de:bsz:31-220887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220887)

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVI.

Jahrgang 1899.

Nr. 5.

**Inhalt:** 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1898. — 2. Die Farrenhaltung im Jahr 1898. — 3. Die Viehschlachten im Jahr 1898. — 4. Die Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahr 1898. — 5. Der Markt- und Viehverkehr in Baden im Jahr 1898.

## 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 3, Seite 33 ff.)

Am 3. Dezember 1898 fand die 34. regelmäßige jährliche Viehzählung in Baden statt, wobei 72 986 Pferde (darunter 3 573 Militärpferde), 65 Esel und Manlesel, 659 166 Stück Rindvieh, 75 868 Schafe, 453 399 Schweine, 112 647 Ziegen, 93 727 Bienenstöcke, 2 197 632 Stück Federvieh und 46 263 Hunde ermittelt wurden.

In der folgenden Uebersicht sind die Ergebnisse des Berichtsjahres mit denen der einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts zusammengestellt und die Schwankungen der Bestände berechnet worden.

Jahr	Tag	Pferde (ohne Militärpferde)		Militärpferde		Rindvieh		Schafe		Schweine		Ziegen		Bienenstöcke		Federvieh		Hunde									
		Zu- (+) ob. Abnahme (-)	gegen das Vorjahr absolut in %	Zu- (+) ob. Abnahme (-)	gegen das Vorjahr absolut in %	Zu- (+) ob. Abnahme (-)	gegen das Vorjahr absolut in %	Zu- (+) ob. Abnahme (-)	gegen das Vorjahr absolut in %	Zu- (+) ob. Abnahme (-)	gegen das Vorjahr absolut in %	Zu- (+) ob. Abnahme (-)	gegen das Vorjahr absolut in %	Zu- (+) ob. Abnahme (-)	gegen das Vorjahr absolut in %	Zu- (+) ob. Abnahme (-)	gegen das Vorjahr absolut in %	Zu- (+) ob. Abnahme (-)	gegen das Vorjahr absolut in %	Zu- (+) ob. Abnahme (-)	gegen das Vorjahr absolut in %						
1889	3. Dez.	64 344	— 171	— 0,3	3 637	+ 376	593 696	— 13 484	— 2,3	105 814	— 9 661	— 9,1	300 597	— 39 361	— 13,1	95 639	— 2 758	— 2,9	73 193	— 12 224	— 16,7	1 847 258	— 9 497	— 0,5	31 267	+ 1 592	+ 5,4
1890	"	64 380	+ 36	+ 0,1	3 043	— 594	612 892	+ 19 196	+ 3,2	100 225	— 5 589	— 5,3	384 460	+ 83 863	+ 27,9	103 164	+ 7 525	+ 7,4	80 729	+ 7 536	+ 10,3	1 923 944	+ 76 686	+ 4,2	32 129	+ 862	+ 2,8
1891	"	64 062	— 318	— 0,5	3 310	+ 267	635 101	+ 22 209	+ 3,6	100 416	+ 191	+ 0,2	412 055	+ 27 595	+ 7,2	105 131	+ 1 967	+ 1,9	75 035	— 5 694	— 7,1	1 936 985	+ 13 041	+ 0,7	32 990	+ 861	+ 2,7
1892	1. Dez.	64 106	+ 44	+ 0,07	3 489	+ 179	634 984	— 117	— 0,02	98 107	— 2 309	— 2,3	390 464	— 21 591	— 5,2	102 682	— 3 449	— 2,3	89 651	— 8 456	— 8,6	376 003	— 14 461	— 3,7	95 338	— 7 344	— 7,7
1893	"	62 812	— 1 294	— 2,0	3 563	+ 74	556 994	— 77 990	— 12,3	80 470	— 9 161	— 10,2	399 613	+ 23 610	+ 6,3	98 737	+ 3 399	+ 3,6	76 985	— 3 485	— 4,3	494 116	+ 94 503	+ 23,6	109 002	+ 10 265	+ 10,4
1894	3. Dez.	63 495	+ 683	+ 1,1	3 605	+ 42	589 405	+ 32 411	+ 5,8	89 651	— 8 456	— 8,6	442 782	— 51 334	— 10,4	111 584	+ 2 582	+ 2,4	83 323	+ 6 338	+ 8,2	411 253	— 31 529	— 7,1	109 946	— 1 688	— 1,5
1895	"	65 371	+ 1 876	+ 3,0	3 545	— 60	639 676	+ 50 271	+ 8,5	81 821	— 1 502	— 1,8	453 399	+ 42 146	+ 10,2	112 647	+ 2 701	+ 2,5	81 821	— 1 502	— 1,8	2 214 339	+ 54 174	+ 2,5	43 752	+ 1 975	+ 4,7
1896	"	66 431	+ 1 060	+ 1,6	3 490	— 55	660 469	+ 20 793	+ 3,3	75 868	— 5 953	— 7,3	376 003	— 14 461	— 3,7	95 338	— 7 344	— 7,7	104 670	+ 9 918	+ 10,5	2 187 720	+ 153 667	+ 7,6	39 679	+ 1 769	+ 4,7
1897	1. Dez.	67 999	+ 1 568	+ 2,4	3 516	+ 26	650 885	— 9 584	— 1,5	80 470	— 9 161	— 10,2	399 613	+ 23 610	+ 6,3	98 737	+ 3 399	+ 3,6	90 556	— 14 114	— 13,5	2 160 165	— 27 555	— 1,3	41 777	+ 2 098	+ 5,3
1898	3. Dez.	69 413	+ 1 414	+ 2,1	3 573	+ 57	659 166	+ 8 281	+ 1,3	75 868	— 5 953	— 7,3	453 399	+ 42 146	+ 10,2	112 647	+ 2 701	+ 2,5	93 727	+ 3 171	+ 3,5	2 197 632	— 16 707	— 0,8	46 263	+ 2 511	+ 5,7

Von 1897 auf 1898 haben demnach — mit Ausnahme der Schafe und des Federviehs — die Bestände fast sämtlicher Thiere zugenommen, und zwar zum Theil — insbesondere gilt dies von den Schweinen und Hunden — recht erheblich.

Von den 69 413 Pferden (ohne Militärpferde) waren 62 667 oder 90,28% über 4 Jahre alt und 6 746 oder 9,72% jünger. Die ältere Klasse der Pferde setzt sich zusammen aus 31 556 Stuten, 30 559 Wallachen und 552 Hengsten; unter letzteren waren 159 Buchhengste. Von den 3-jährigen und jüngeren Pferden waren 1 878 dreijährig, 1 474 zweijährig, 1 652 einjährig und 1 742 unter 1 Jahr alt.



Gegen das Vorjahr hat die Zahl der Pferde überhaupt — ohne Militärpferde — eine Zunahme um 1 414 oder 2,1 % erfahren; der Stand vom 3. Dezember 1898 ist der höchste im lehrverfloffenen Jahrzehnt. Die Zunahme gegen das Vorjahr erstreckt sich auf die über 4 Jahre alten Stuten und Wallachen, auf die 3 bis 4 Jahre alten Hengste und Wallachen, sowie auf die zwei- und einjährigen Fohlen, während für die über 4 jährigen Hengste, die 3 bis 4 Jahre alten Stuten und die unter 1 Jahr alten Fohlen eine Abnahme (um 2 bzw. 44 und 179) zu verzeichnen ist.

Die Zahl der bei der jeweiligen Viehzählung ermittelten unter 1 Jahr alten Fohlen ist von den Zuchtbestrebungen abhängig, wie folgende Nachweisung zeigt, in der die von Stuten, welche von staatlich unterstützten Hengsten gedeckt wurden, gefallenen unter 1 Jahr alten Fohlen den ersteren gegenübergestellt sind: Es betrug

die Zahl der	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898
gefallenen Fohlen	1 449	1 253	1 626	1 509	1 630	1 391	1 620	1 953	1 985	1 917
gezählten unter 1 Jahr alt	1 565	1 183	1 587	1 602	1 556	1 413	1 508	1 773	1 921	1 742.

Im Jahr 1898 ist zum ersten Mal auch die Zahl der von gekörnten Hengsten abstammenden Fohlen festgestellt worden, sie betrug 106; über die Zahl der von nicht gekörnten Hengsten abstammenden unter 1 Jahr alten Fohlen sind Nachweisungen nicht erhältlich. Es enthalten daher obige Angaben nicht sämtliche in Baden gefallenen Fohlen.

Auch die Militärpferde haben eine kleine Zunahme erfahren. Im Ganzen ist ihre Zahl seit 1892, seitdem als Militärpferde die zu militärischen Zwecken gehaltenen Pferde gerechnet werden, für welche Rationen in Natur oder in Gestalt von Geldvergütung oder gegen Bezahlung aus Magazinen der Militärverwaltung abgegeben werden, bis 1894 gestiegen, von da bis 1896 zurückgegangen und seither wieder angewachsen.

An Eseln und Mauleseln wurden 65 (d. h. 1 weniger als 1897 und 26 weniger als im Dezember 1889) ermittelt. Ihre Zahl hat sich im letzten Jahrzehnt nahezu ständig vermindert, wie folgende Uebersicht lehrt: Es waren jeweils am Zählungstage (im Dezember) vorhanden:

im Jahr	Esel u. Maulesel	im Jahr	Esel u. Maulesel	im Jahr	Esel u. Maulesel
1889	91	1893	68	1897	66
1890	85	1894	68	1898	65
1891	80	1895	67	im Durchschnitt	
1892	87	1896	56	1888/97	73.

Unter den am 3. Dezember 1898 ermittelten 659 166 Stück Rindvieh waren 452 308 oder 68,62 % Nut- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 1 1/2 Jahren, 157 839 oder 23,94 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu 1 1/2 Jahren, ferner 49 019 oder 7,44 % Kälber unter 3 Monate alt. Die Zusammensetzung des Nut- und Zuchtviehs ergab 349 403 oder 77,25 % Kühe, 48 803 oder 10,79 % Kalbinnen, 4 910 oder 1,08 % Farren und 49 192 oder 10,88 % Ochsen. Von dem Jungvieh waren weibliche Thiere 108 703 oder 68,87 % (davon sprungfähig 21 968 oder etwa ein Fünftel), Farren 3 608 oder 2,29 %, junge Ochsen 45 528 oder 28,84 %. Gegenüber dem Vorjahre hat sich das Rindvieh um 8 281 Thiere oder 1,3 % vermehrt.

Nach der Farbe waren im Berichtsjahr 507 390 Stück Rindvieh oder 77,0 % (1897: 76,5 %) roth- oder gelbscheckig, 82 678 oder 12,5 % (12,8 %) einfarbig rothbraun oder rothgelb, 17 824 oder 2,7 % (2,8 %) einfarbig schwarz oder schwarzcheckig, 20 172 oder 3,1 % (3,2 %) schwarzbraun oder grauhellrückig und 31 102 oder 4,7 % (4,7 %) von sonstiger Farbe. Hiernach haben auch im Berichtsjahre hauptsächlich die roth- und gelbscheckigen Thiere, d. h. überwiegend der Simmenthaler Schlag eine Vermehrung erfahren.

Die Verwendung zur landwirthschaftlichen Arbeit wird in der Form ermittelt, daß nach der Zahl des zur Herbstbestellung verwendeten Rindviehs gefragt wird. Es wurden 271 418 Stück oder 45,1 % des 3 Monate alten und älteren Hornviehs ausschließlich der Farren (1897: 269 611 oder 43,8 %) dazu verwendet. Hiervon waren 227 037 Kühe und Kalbinnen, d. h. 44,8 % sämtlicher Kühe und Kalbinnen (gegen 44,4 % im Vorjahre) und 44 381 Ochsen, d. h. 46,9 % sämtlicher Ochsen (1897: 41,0 %).

Der Bestand von 75 868 Schafen setzt sich zusammen aus 29 908 oder 39,4 % Mutter- schafen, 23 299 oder 30,7 % Jährlingen und Lämmern, 1 409 oder 1,9 % Böden und 21 252 oder 28,0 % Hammeln. An der Abnahme des Schafbestandes gegenüber dem Vorjahre (um 7,3 %) sind sämtliche Kategorien beteiligt.



Während ein Theil der Schafferden in der Wohngemeinde des Besitzers, ein anderer in einer anderen Gemeinde Badens zum Auftrieb gelangte, ein weiterer Theil auf die Weide in das Ausland abgetrieben wurde, bezogen Schafferden aus den Nachbarstaaten die Weiden in Baden. Und zwar hat sich der Schafbestand von Badenern im Inlande — sowohl im Einzel- oder Kleinbesitz, wie in Herden — von 27 523 bezw. 42 065 Thieren auf 26 089 bezw. 40 851 vermindert, ebenso auch der Besitz von Badenern im Auslande von 5 654 auf 5 615 und der von Ausländern in Baden von 12 233 auf 8 928. Hinsichtlich der Art des Besitzes war 1898 (wie auch in früheren Jahren) der Besitz in Herden vorherrschend (64,0 %), der Kleinbesitz in der Minderheit (36,0 %). Es dürfte jedoch nicht ausgeschlossen sein, daß Schafe des letzteren in Herden untergebracht bezw. mit solchen vereinigt waren. Von den Schafen in Herden in Baden sind 82,1 % Eigenthum von Inländern und 17,9 % von Ausländern. Von den Schafen der Badener in Herden befanden sich zur Zeit der Viehzählung von 1898 in der Wohngemeinde des Besitzers 59,7 %, in einer andern Gemeinde des Landes 28,2 %, im Auslande 12,1 %.

Von den 453 399 Schweinen waren 2340 oder 0,5 % Sprungeber, 41 951 oder 9,3 % Zucht- oder Mutter Schweine, 31 083 oder 6,8 % sonstige Schweine über 1 Jahr, 313 777 oder 69,2 % Läufer von 1 Monat bis zu 1 Jahr und 64 248 oder 14,2 % Ferkel unter 1 Monat. Der Bestand der Schweine hat sich gegen das Vorjahr um 42 146 Stück oder 10,2 % vermehrt. Die Zunahme im Berichtsjahre trifft sämtliche Schweine, vorzugsweise indessen die Läufer, deren Zahl um 23 301 stieg.

Die 112 647 Ziegen setzten sich zusammen aus 2 656 Stück oder 2,4 % Böcken, 105 142 oder 93,3 % Weibchen und 4 849 oder 4,3 % Zicklein. Die Zahl der Ziegen hat gegen das Vorjahr um 2 701 oder 2,5 % zugenommen; an dieser Zunahme sind infolge größerer Ankäufe von guten Zuchtthieren die Böcke und Weibchen theilhaftig, während die Jungen eine Abnahme um 83 Stück aufweisen.

Von den 93 727 Bienenstöcken hatten 27 015 oder 28,8 % gewöhnliche, 66 712 oder 71,2 % bewegliche Einrichtung. Gegenüber dem Vorjahr haben die Stöcke mit gewöhnlicher Einrichtung eine Verminderung um 2 196 (7,5 %) und die Dzierzonstöcke und die sonstigen mit beweglicher Einrichtung eine Vermehrung um 5 367 (8,7 %) erfahren.

Das Federvieh bestand 1898 aus 149 149 oder 6,8 % Gänsen, 56 002 oder 2,5 % Enten, 220 877 oder 10,1 % Tauben, 1 768 902 oder 80,5 % Hühnern und Hähnen und 2 702 oder 0,1 % welschen Hühnern. Die Gesamtzahl des Federviehs nimmt die zweithöchste Stelle im abgelaufenen Jahrzehnt ein. Gegenüber dem Vorjahr hat eine Verminderung des Geflügels um 16 707 Stück oder 0,8 % stattgefunden, und zwar haben die Gänse um 11 841, die Enten um 454 und die Hühner und Hähnen um 8 713 Stück abgenommen, während die Tauben um 3 991 und die Truthühner um 310 Stück zugenommen haben.

Von den 46 263 Hunden waren 34 894 männlichen und 11 369 weiblichen Geschlechts; auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 M Steuer) entfielen 12 797 oder 27,7 %, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 M Steuer) 33 466 oder 72,3 %. Gegen das Vorjahr haben sich die Hunde um 2 511 oder 5,7 % vermehrt, und zwar in den Gemeinden ersterer Art um 744 oder 6,2 %, in den übrigen Gemeinden um 1 767 oder 5,6 %. Die Hundevermehrung ist seit 1881 eine andauernde.

In den folgenden Uebersichten für die Jahre 1889—1898 spricht sich in dem Verhältniß der Viehzahlen zur landwirthschaftlichen Fläche und zu der Volkszahl die Bedeutung des Viehstandes aus. Denselben ist die Werthziffer beigelegt, welche nach den vorläufigen Ernteberechnungen der landwirthschaftlichen Bezirksvereine der Futterernte zukommt, wobei die Erntewerthe für Wiesen und Futterkräuter einerseits und Futterhackfrüchte andererseits in dem Verhältniß von 4 zu 1 vereinigt wurden. (Wegen der Bedeutung der Erntewerthziffern der 9 stufigen Scala vergl. die Mittheilung über den Ernteausschlag in Nr. 1 des gegenwärtigen Jahrgangs 1899.)

Zu Jahre bezw. im Durchschnitt	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1889/98
Namen auf 100 Hektar landwirthschaftliche Fläche:											
Pferde . . .	7,9	7,8	7,9	7,9	7,7	7,8	8,0	8,2	7,9	8,1	7,6
Rindvieh . . .	69,0	71,3	74,1	74,3	65,9	68,8	74,6	77,1	76,0	77,3	72,8
Schafe . . .	12,3	11,7	11,7	11,5	10,5	9,4	9,0	9,7	9,6	8,9	10,4
Schweine . . .	34,9	44,7	48,1	45,7	43,9	46,6	57,6	51,7	48,0	53,2	47,4
Ziegen . . .	11,1	12,0	12,3	12,0	11,1	11,5	12,7	13,0	12,8	13,2	12,2
Bienenstöcke . . .	8,5	9,4	8,8	9,2	9,9	11,5	11,1	12,2	10,6	11,0	10,2
Federvieh . . .	214,8	223,9	226,1	229,4	230,4	237,3	255,2	252,3	258,7	257,8	238,6



Im Jahre bezw. im Durchschnitt	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1889/98
Kamen auf 100 Einwohner:											
Pferde	3,9	3,8	3,8	3,9	3,7	3,9	4,0	4,0	3,9	3,9	3,8
Rindvieh	36,1	37,0	38,0	38,3	33,0	34,7	37,2	38,1	37,2	37,4	36,7
Schafe	5,9	5,7	6,0	5,9	5,3	4,7	4,5	4,8	4,7	4,3	5,2
Schweine	18,3	23,2	24,7	23,6	22,3	23,5	28,7	25,5	23,5	25,7	23,9
Ziegen	5,8	6,2	6,4	6,2	5,6	5,8	6,3	6,4	6,3	6,4	6,2
Bienenstöcke	4,4	4,9	4,5	4,7	5,0	5,8	5,5	6,0	5,2	5,8	5,1
Federvieh	112,2	116,1	116,0	118,2	117,0	119,6	128,2	124,6	126,7	124,7	119,9
Hunde	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,2

war die Werthziffer der Futterernte:

im Großherzogthum	2,0	2,5	2,3	4,3	6,1	2,3	2,8	3,7	2,9	2,1	3,1.
-------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

Beide Uebersichten ergeben hinsichtlich der relativen Häufigkeit aller Thiere mit Ausnahme der Schafe wie üblich Zunahmen, die einen erfreulichen Rückschluß auf den Stand der Viehzucht im Großherzogthum zulassen.

## 2. Die Farrenhaltung im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898 Nr. 3, Seite 38 ff.)

Im Jahr 1898 wurden nach den Berichten der Farrenschaukommissionen insgesammt 4905 Farren (44 weniger als im Vorjahr) zur Zucht verwendet; davon waren 4640 oder 94,60 % Gemeindefarren (darunter 21 in 12 Gemeinden noch als dingliche Last gehalten), 30 oder 0,61 % gefört, 235 oder 4,79 % nicht gefört (nur zu eigener Zucht verwendet). Die Zahl der bei der Schau für tauglich befundenen Gemeindefarren betrug 4297 oder 92,61 % (1897: 4282 oder 92,48 %); davon erhielten das Prädikat vorzüglich 240 oder 5,59 %, gut 2776 oder 64,60 %, genügend 1281 oder 29,81 %; schlecht bezw. für Zuchtzwecke nicht geeignet waren 343 oder 7,39 % der vorgeführten Gemeindefarren, darunter befanden sich 18, die für zu jung befunden worden waren. Für 1819 oder 39,20 % im abgelaufenen Jahr abgängig gewordene Gemeindefarren (wovon 13 umgestanden) sind 1835 oder 39,55 % neu eingestellt worden; 101 Gemeindefarren fehlten, d. h. waren z. Bt. der Schau nicht eingestellt. Von den Gemeindefarren waren Eigenthum der Gemeinde 4342 oder 93,58 % (1897: 4266 oder 92,14 %), des Farrenhalters 298 oder 6,42 % (1897: 364 oder 7,86 %). In Verpflegung der Gemeinde befanden sich 2009 Farren oder 43,30 % (1897: 1919 oder 41,45 %), in der des Farrenhalters 2631 oder 56,70 % (1897: 2711 oder 58,55 %). Von den Gemeindefarren wurden 39 oder 0,84 % wegen jugendlichen Alters von unter 1 1/4 Jahren noch nicht oder nur ausnahmsweise zum Sprunge verwendet; 1026 oder 22,11 % waren 1 1/4—2, 1502 oder 32,37 % 2—3, 1127 oder 24,29 % 3—4, 629 oder 13,56 % 4—5 und 317 oder 6,83 % 5 Jahre alt und älter.

Im Berichtsjahr hat die Veredlung der einheimischen Schläge durch Blutauffrischung bezw. Einführung und Verwendung bewährter Rassen zur Zucht, insbesondere der rein gezüchteten Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen, weitere Fortschritte gemacht. Während im Jahre 1873 unter den Gemeindefarren der Landschlag und die sonstigen einheimischen Schläge noch mit 2018 oder 46,6 % vertreten waren, wogegen auf die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen nur 1943 Stück oder 44,9 % entfielen, veränderte sich das Prozentverhältniß mit den zunehmenden Jahren zu Gunsten der letzteren so, daß bei der letztjährigen Schau 4291 oder 92,48 % solcher Thiere ermittelt wurden, wovon 2836 Stück oder 61,12 % (1897: 2214 oder 47,82 %) der reinen Simmenthaler Rasse angehörten, 1455 oder 31,36 % (1897: 2048 oder 44,23 %) Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Der Antheil der sonstigen Schweizer Rassen und der Kreuzungen derselben ist in dem gleichen Zeitraum von 255 Stück oder 5,9 % auf 18 oder 0,39 % zurückgegangen; Niederungsrassen und deren Kreuzungen kamen nicht vor, während auf den Wälders- und Landschlag zusammen 331 Farren oder 7,13 % (gegen 2018 oder 46,64 % im Jahr 1873) entfielen. Vom letzteren gehörten dem Vorder-Wälderschlag 123, dem Hinter-Wälderschlag 201 und dem Landschlag 7 an.

Wie im Großherzogthum im Ganzen, so haben auch in den meisten Kreisen die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen die übrigen Rassen und Schläge nahezu gänzlich verdrängt; so gehörten in den Kreisen Konstanz, Karlsruhe und Mosbach sämtliche Farren der Simmenthaler



Die Farrenhaltung 1898.

Kreis und Großherzogthum.	Zahl der		Von den Farren waren				Zahl der		Von den Gemeindefarren							
	Stübe und Springstälbinnen (jeweils im Vorjahr)	zur Zucht verwendeten Farren	Gemeindefarren	darunter (Sp. 4) als binäfige Last gehalten		Privatfarren	bei der Schänfehlen	im abgelauenen Jahre abgeschafften	wurden befunden				waren			
				ge-	un-ge-				vor-süg-	ge-nü-	schlecht-	Eigenthum	in Unterhaltung			
Konstanz	48 077	568	543	1	7	18	8	173	181	8 327	158	50	515	28	295	248
Billingen	23 742	308	284	—	1	23	4	85	92	5 143	115	21	218	66	182	102
Waldshut.	28 952	365	358	1	2	5	9	180	180	8 168	133	49	355	3	130	228
Freiburg	59 463	754	647	2	7	100	18	283	286	28 388	211	20	598	49	312	335
Vörrach	28 892	379	374	3	2	3	3	237	230	4 218	136	16	305	69	115	259
Offenburg	47 224	522	499	1	6	17	22	175	171	94 318	60	32	490	9	280	219
Baden	33 534	363	361	—	—	2	10	107	108	26 238	75	22	354	7	193	168
Karlsruhe	50 516	543	526	5	2	15	17	206	201	32 293	124	77	500	26	251	275
Mannheim	12 123	156	138	—	—	18	2	40	40	— 111	23	4	137	1	74	64
Heidelberg	30 244	369	354	6	1	14	3	130	132	13 166	147	28	336	18	93	261
Mosbach	50 216	578	556	2	2	20	5	203	214	22 411	99	24	534	22	84	472
Großherzogth.	412 983	4 905	4640	21	30	235	101	1819	1835	240 276	1281	343	4342	298	2009	2631
1897	408 673	4 949	4630	26	46	273	101	1466	1483	207 2959	1116	348	4266	364	1919	2711
1896	403 082	4 942	4601	21	68	273	79	1870	1411	197 3026	1044	334	4252	349	1868	2733
1895	384 636	4 943	4543	21	77	323	54	1319	1413	202 3008	976	357	4189	354	1794	2749
1894	375 927	4 681	4244	21	111	276	179	1258	1187	163 2888	934	239	3885	359	1602	2642
1893	378 415	4 809	4453	22	102	254	89	1164	1080	222 2770	1153	308	4079	374	1653	2800
1892	398 166	4 870	4546	23	84	240	73	1083	1114	265 2347	1094	340	4150	396	1671	2875
1891	389 746	4 839	4508	23	118	213	53	1051	1103	242 2332	1051	383	4136	372	1602	2906
1890	390 362	4 821	4485	26	—	336	53	—	—	4 174*	—	311†	4074	411	1481	3004
1889	392 043	4 897	4459	24	—	438	91	—	—	4 089	—	370	4037	422	1421	3038
Durchschnitt 1889-1898	393 403	4 861	4511	23	—	350	87	—	—	4 168	—	343	4141	370	1702	2809

\*) tauglich. †) untauglich.

Kreis und Großherzogthum.	Von den Gemeindefarren waren														Zahl der		Auf 1		
	im Alter von			Einmüthaler R.		Kreuzung	sonstige Schärfer halten od. Schläge	Kambischlag	Wälder-Schlag und Kreuzung	gehen mit den selben zur Weide	in Gemeinden	werden herangezogen	in Gemeinden	Farrenhaltungen	Sprungplöße	Sprungplöße welche erloben in Gemeinden		Kamen Stübe und Springstälbinnen	
	unter 1 1/4 Jahren	1 1/4 bis 2 Jahren	2 bis 5 Jahren	Reinblut	sonstig														
Konstanz	5	101	395	42	322	150	71	—	—	—	—	—	—	276	276	146	88,5	84,6	
Billingen	—	67	202	15	128	8	145	—	—	3	1	1	—	141	140	50	83,6	77,1	
Waldshut.	4	78	265	11	198	46	60	—	—	54	13	3	—	203	203	43	80,9	79,3	
Freiburg	1	154	462	30	294	122	120	1	1	109	10	4	—	279	279	40	91,9	78,9	
Vörrach	1	111	260	2	88	126	3	—	—	157	6	2	—	181	181	1	77,3	76,2	
Offenburg	9	102	332	56	105	223	170	—	—	1	—	—	—	192	192	46	94,6	90,5	
Baden	3	83	243	32	98	27	219	17	—	—	—	—	—	118	118	18	92,9	92,4	
Karlsruhe	6	119	345	56	47	129	350	—	—	—	—	—	—	153	153	88	96,0	93,0	
Mannheim	3	37	90	8	8	30	99	—	—	1	—	—	—	39	39	—	87,8	77,7	
Heidelberg	6	74	248	26	77	152	120	—	—	5	—	—	—	120	120	33	85,4	82,0	
Mosbach	1	100	416	39	207	251	98	—	—	—	—	—	—	247	246	40	90,3	86,9	
Großherzogth.	39	1 026	3 258	317	1 572	1 264	1 455	18	7	324	30	10	—	1 949	1 947	505	89,0	84,2	
1897	34	932	3 399	265	1 597	617	2 048	20	—	348	50	20	9	5	1 963	1 962	488	88,3	82,6
1896	47	1 049	3 222	283	1 472	622	2 126	27	1	353	30	30	6	6	1 955	1 952	589	87,6	81,6
1895	74	1 036	3 148	285	1 317	624	2 165	29	—	408	36	24	4	4	1 951	1 948	505	84,7	77,8
1894	61	984	2 979	220	1 330	465	2 037	24	2	386	67	24	2	2	1 929	1 928	494	88,6	81,2
1893	46	978	3 181	248	1 274	474	2 220	26	—	459	32	38	3	3	1 937	1 934	498	85,0	78,7
1892	51	1 022	3 234	239	1 562	307	2 107	54	—	516	67	34	9	6	1 948	1 944	529	84,3	80,6
1891	37	1 050	3 235	186	1 557	317	2 032	53	—	549	63	36	10	7	1 908	1 906	528	82,9	79,7
1890	—	1 061	3 248	176	1 778	1 986	66	—	—	655	81	31	19	6	2 011	2 007	—	83,7	80,1
1889	—	984	3 303	172	1 670	2 024	37	1	727	164	42	33	9	9	1 958	1 956	—	83,6	78,6
Durchschnitt 1889-1898	—	1 051	3 221	239	1 982	2 020	35	1	473	67	29	10	5	5	1 951	1 948	—	87,2	80,9



Rasse oder deren Kreuzungsprodukten an, im Kreise Offenburg machten sie 99,8, in Mannheim 99,3, Billingen 98,9, Heidelberg 98,6, Baden 95,3, Waldshut 84,9 und in Freiburg 82,8 Prozent aller Gemeindefarren aus. Nur im Kreise Lörrach ist die Simmenthaler Rasse bzw. deren Kreuzungen mit 58,0 Prozent verhältnißmäßig wenig stärker vertreten als der Wälber- und Landschlag.

Von den Gemeindefarren gingen in 10 Gemeinden 30 Stück mit den Kühen zur Weide. Farrenstallungen gab es 1 949, wovon nur 38 als unbefriedigend bezeichnet wurden; von den 1 947 Sprungplätzen wurden 83 unbefriedigend befunden. In 505 Gemeinden wurde Sprunggeld erhoben.

In 1 079 Gemeinden besteht für 2 306 Farren ein Vertrag mit dem Farrenhalter, während 5 Farren in 3 Gemeinden ohne solchen beim Farrenhalter untergebracht sind. Zu Anfang des Jahres 1898 bestanden 48 Entbindungen von den Bestimmungen der Farrenordnung und wurden im Laufe des Jahres weitere 3 neu erteilt.

Die 30 geförten Privatfarren besprangen 1 127 und die 235 nicht geförten Privatfarren 4 770 weibliche Thiere; doch bleiben diese Zahlen, da eine Verpflichtung der Besitzer zur Angabe nicht vorliegt, vermuthlich hinter der Wahrheit nicht unerheblich zurück.

Auf 1 Gemeindefarren kamen 1898: 89,0 Kühe und sprungfähige Kalbinnen, auf 1 Zuchtfarren überhaupt 84,2. In den einzelnen Kreisen schwanken diese Verhältnißzahlen zwischen 77,3 im Kreise Lörrach und 96,0 im Karlsruher Kreise bei den Gemeindefarren, und zwischen 76,2 (Lörrach) und 93,0 (Karlsruhe) bei den Zuchtfarren überhaupt.

### 3. Die Viehseuchen im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 3, Seite 40 ff.)

Wie aus den Berichten der Bezirksthierärzte über das Auftreten ansteckender Thierkrankheiten hervorgeht, kamen im Jahr 1898 Fälle von Milz- und Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag, Räude, Rothlauf, Schweineseuche, Influenza der Pferde und Geflügelcholera vor, während solche von Rogh, Lungenseuche, Schafpocken und Tollwuth nicht beobachtet wurden. Ueber das Auftreten der einzelnen Seuchen läßt sich kurz Folgendes berichten:

Am **Milzbrand**, der im Jahr 1897 in 84 Gemeinden in 103 Ställen an 106 Thieren festgestellt worden war, sind im Jahr 1898 in 75 Gemeinden und 89 Ställe 93 Thiere erkrankt. Die ergriffenen Thiere gehörten sämmtlich der Gattung Rind an. Meist erkrankte in je einem Stalle nur ein Stück Vieh. In 34,4 % aller Fälle fanden vorzeitige Schlachtungen der erkrankten Thiere statt.

Der **Rauschbrand** zeigte auch diesmal wieder eine etwas geringere Ausbreitung als der Milzbrand, obgleich er gegen das Vorjahr zugenommen hat, während der Milzbrand zurückging. Er tritt mehr in der Form einer ortseigenen Krankheit auf. Davon wurden im Berichtsjahr in 30 Gemeinden in 69 Ställen 69 Thiere ergriffen, gegen 22 Gemeinden und 38 Ställe mit 40 Thieren im Jahr 1897. Auch an dieser Seuche, an der ausschließlich das Rindvieh betheiligt war, erkrankte in je 1 Stalle nur 1 Thier.

Eine wesentliche Verminderung hat das Auftreten der **Maul- und Klauenseuche** erfahren, von der im Jahr 1897: 215 Gemeinden mit 2 563 Ställen heimgesucht wurden, während sie 1898 in 257 Gemeinden mit 1 850 Ställen festgestellt worden ist. Am stärksten wurde das Rindvieh, unbedeutend Schweine, Ziegen und Schafe betroffen. Die Zahl der Erkrankungsfälle an Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr um nahezu zwei Fünftel (39,0 %) abgenommen; sie betrug 1897: 16 374 Thiere (darunter 13 941 Stück oder 85,1 % Rindvieh) und 1898: 9 992 Thiere (darunter 9 278 Stück oder 92,9 % Rindvieh, 392 oder 3,9 % Schafe, 167 oder 1,7 % Schweine und 155 oder 1,5 % Ziegen).

Etwas häufiger aufgetreten als im Vorjahr ist der **Bläschenauschlag**, der im Berichtsjahr 663 Stück Rindvieh und 12 Pferde in 134 Gemeinden in 604 Ställen ergriffen hat, dagegen 1897 in 109 Gemeinden in 463 Ställen bei 505 Stück Rindvieh vorkam. Auch der Bläschenauschlag blieb wie der Milz- und Rauschbrand in der Regel in je 1 Stall auf 1 Thier beschränkt.

Dagegen ist die **Räude**, die in früheren Jahren namentlich durch wandernde Schafherden häufig eingeschleppt wurde, mit dem Rückgang der Schafzucht im Allgemeinen seltener geworden und hat im Jahr 1898 in nur 15 Gemeinden 58 Ställe bzw. Herden ergriffen gegen 109 Ställe in 26 Gemeinden im Jahr 1897.

Vom **Rothlauf** wurden im Berichtsjahr in 128 Gemeinden in 290 Ställen 451 Schweine ergriffen gegen 755 Schweine in 200 Gemeinden in 512 Ställen im Vorjahr. Also auch hier ist gegen das Vorjahr eine erfreuliche Abnahme an Erkrankungen zu verzeichnen.



Mit besonderer Energie ist das Auftreten der Schweineseuche bekämpft worden. Daran erkrankten 1898 in 4 Gemeinden und 15 Ställen 30 Thiere gegen 121 Thiere in 9 Gemeinden und 90 Ställen im Jahr 1897.

An der Influenza, die seit 1897 in die Berichterstattung der Bezirksthierärzte einbezogen worden ist, erkrankten im Berichtsjahr in 8 Gemeinden und 12 Ställen 47 Pferde gegen 117 Pferde in 8 Gemeinden und 34 Ställen im Vorjahr.

Seit August 1898 erstreckt sich die Berichterstattung auch auf die Geflügelcholera. Dieselbe wurde in dem Zeitraum von 5 Monaten in 11 Gemeinden und 26 Ställen an 1036 Hühnern, 44 Enten, 25 Gänsen und 14 Tauben festgestellt.

In den umstehenden Tabellen (auf Seite 158/159) ist das Auftreten der Viehseuchen im Jahr 1898 in den einzelnen Kreisen des Landes dargestellt. Aus denselben ergibt sich, daß der Milzbrand in allen Kreisen, am häufigsten im Kreise Mosbach (wo er so zu sagen stationär ist), insbesondere in der Neckar- und Taubergegend, der Rauschbrand, wie gewöhnlich, abgesehen von vereinzeltten Fällen in 4 Kreisen, nur im Kreise Mosbach, vornehmlich in dessen östlichem Theile vorkam. Die Maul- und Klauenseuche trat in allen Kreisen, am häufigsten in der Neckar- und Taubergegend, sowie in der verkehrsreichen Rheinebene und deren Hüggelland auf. Der Charakter der Seuche war viel bössartiger als in früheren Jahren; nicht weniger als 3,5 % der Fälle nahmen 1898 einen tödtlichen Verlauf. Der Bläschenauschlag zeigte sich in allen Kreisen, am häufigsten in den Kreisen Konstanz, Karlsruhe, Heidelberg und Mosbach (Taubergegend), die Räude in 9 Kreisen, meistens nur vereinzelt. Der Rothlauf trat ebenfalls in allen Kreisen, am häufigsten in Heidelberg und Mosbach auf; dagegen zeigte sich die Schweineseuche nur in 3, die Influenza der Pferde nur in 6 Kreisen, jeweils nur vereinzelt.

Am Ende des Jahres blieben versencht

an Milzbrand			noch: an Maul- und Klauenseuche			an Räude		
in den Kreisen	Gemeinden	Ställe	in den Kreisen	Gemeinden	Ställe	in den Kreisen	Gemeinden	Ställe
Konstanz . . . . .	1	1	Vörrach . . . . .	3	7	Waldbshut . . . . .	1	1
Offenburg . . . . .	1	1	Offenburg . . . . .	7	9	Freiburg . . . . .	2	4
Baden . . . . .	1	1	Baden . . . . .	4	7	Offenburg . . . . .	1	1
Karlsruhe . . . . .	3	3	Karlsruhe . . . . .	17	95	an Rothlauf		
Mannheim . . . . .	1	1	Mannheim . . . . .	6	8	Billingen . . . . .	1	1
Heidelberg . . . . .	1	1	Heidelberg . . . . .	3	9	Freiburg . . . . .	1	4
Mosbach . . . . .	1	1	Mosbach . . . . .	5	6	Offenburg . . . . .	1	1
an Rauschbrand			an Bläschenauschlag			Offenburg . . . . .	1	1
Mosbach . . . . .	2	2	Konstanz . . . . .	4	9	Karlsruhe . . . . .	1	1
an Maul- und Klauenseuche			Waldbshut . . . . .	1	4	Mannheim . . . . .	1	1
Konstanz . . . . .	7	14	Freiburg . . . . .	1	6	Heidelberg . . . . .	2	3
Billingen . . . . .	2	4	Offenburg . . . . .	3	9	an Influenza		
Waldbshut . . . . .	2	5	Karlsruhe . . . . .	1	1	Karlsruhe . . . . .	1	1
Freiburg . . . . .	12	14	Mosbach . . . . .	1	7			

An Entschädigungen wurden für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts bezahlt

im Jahr	für getödtete Pferde		für getödtete Stück Rindvieh		zusammen	darunter auf Kosten der	
		M		M		Staatskosten	Biehbesitzer
1889	14	4 807	183	34 453	39 260	912	38 348
1890	4	2 412	221	48 053	50 465	1 400	49 065
1891	2	713	274	52 451	53 164	—	53 164
1892	5	1 848	261	55 473	57 321	1 746	55 575
1893	3	2 290	187	33 033	35 323	2 273	33 050
1894	1	520	182	44 607	45 127	488	44 639
1895	1	176	152	36 245	36 421	—	36 421
1896	1	560	187	35 781	36 341	813	35 528
1897	—	—	146	32 957	32 957	—	32 957
1898	1	800	162	27 935	28 735	—	28 735
im Ganzen	32	14 126	1 955	400 988	415 114	7 632	407 482

Von der im ganzen Jahrzehnt 1889/98 geleisteten Gesamtentschädigung mit 415 114 M entfielen 1,8 % auf Staatskosten und 98,2 % auf Kosten der Viehbesitzer, 3,4 % auf getödtete Pferde und 96,6 % auf getödtetes Rindvieh, während 12 590 M oder 3,03 % wegen Roß und 402 524 M oder 96,97 % wegen Milz- und Rauschbrand gezahlt wurden.



Die Viehsenden im Jahr 1898 (einschl. der aus dem Vorjahr überkommenen Välle) in den Kreisen.

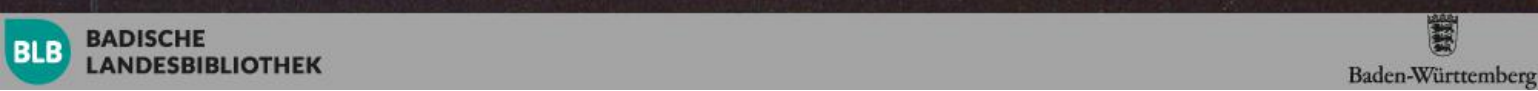
Kreise und Großherzogthum.	Koch.				Mißbrand.				Kaufbrand.				Maul- und Laufenfuche.				Mäskenausschlag.													
	Vereinsende		Daron sind		Vereinsende		Daron sind		Vereinsende		Daron sind		Vereinsende		Daron sind		Vereinsende		Daron sind											
	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Thiere	umgefallen	polstellig geblieben	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Kinder	umgefallen	festlich geblieben	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Thiere	umgefallen	festlich geblieben	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Thiere	umgefallen	festlich geblieben	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Kinder	umgefallen	festlich geblieben	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Kinder	umgefallen	festlich geblieben
Konstanz	5	5	6	4	2	2	1	1	1	1	1	25	102	588	50	12	2	5	4	1	24	128	120	1	24	128	120	1		
Willingen	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	4	9	61	2	1	3	1	1	6	6	18	18	6	6	18	18	18	18	
Kreisbuch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	14	49	314	2	1	1	1	1	4	4	67	77	4	4	16	11	11	11	
Kreisbuch	5	6	6	5	1	1	2	2	2	2	2	32	112	501	3	1	1	1	1	20	20	16	11	4	4	16	11	11	11	
Lörrach	7	7	7	3	3	3	2	2	2	2	2	18	128	625	14	5	1	1	1	5	5	7	10	5	5	7	10	10	10	
Offenburg	9	11	14	11	3	3	1	1	1	1	1	20	54	162	5	5	1	1	1	10	10	40	34	10	10	40	34	1	1	
Baden	13	15	15	9	6	6	1	1	1	1	1	22	88	296	6	6	6	6	6	2	10	38	41	10	10	38	41	10	10	
Karlsruhe	10	12	12	4	8	8	1	1	1	1	1	79	995	8290	57	60	376	94	10	90	18	81	89	18	18	81	89	18	18	
Manheim	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	19	68	385	21	25	17	17	17	12	20	66	378	20	20	66	378	20	20	
Heidelberg	9	12	11	8	3	3	24	63	63	63	63	47	227	1047	20	21	3	3	3	12	34	172	186	34	34	172	186	34	34	
Neubach	15	19	18	15	8	8	30	69	69	69	69	51	359	2014	31	10	10	10	16	141	635	575	141	141	635	575	141	141		
Großherzogthum	78	92	93	61	32	32	30	69	69	69	69	326	2191	9278	167	155	392	144	2	176	2	2	176	2	176	2	2	2	2	
Vierden Bestand von 1897	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	311	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Uebergang nach 1899	9	9	—	—	—	—	2	2	2	2	2	68	178	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1897	89	108	106	84	22	22	24	40	40	40	40	351	3233	13941	250	236	1897	195	33	161	7	3	56	114	479	505	4	4		
1896	93	112	119	97	22	22	27	55	57	57	57	410	2841	11890	215	189	794	159	2	186	5	120	593	120	593	810	1	1		
1895	96	113	118	97	21	21	28	30	29	28	28	274	1529	7632	158	60	1069	46	63	115	4	113	457	113	457	488	1	1		
1894	108	137	137	121	17	17	152	896	8129	42	80	328	17	1	2	23	2	2	23	2	99	385	412	99	385	412	2	2		
1893	102	122	128	118	12	12	44	52	51	44	44	213	1315	6920	61	33	55	228	11	45	2	80	322	80	322	356	—	—		
1892	142	196	196	119	10	10	85	85	85	85	85	444	4890	17360	302	175	1009	53	56	218	2	86	395	86	395	451	2	2		
1891	111	129	131	119	11	11	60	136	141	140	1	549	6116	27957	815	179	1064	134	95	110	181	19	75	72	217	280	2	2		
1890	131	150	156	141	15	15	50	95	99	96	3	398	3878	16431	338	217	494	125	87	215	103	4	74	244	4255	—	—			
1889	134	155	154	144	10	10	27	40	38	36	2	121	503	3185	23	13	451	7	6	44	100	303	100	303	4296	4	4			
Durchschnitt 1889/98	108	131	135	117	17	17	36	65	66	62	4	324	2738	11722	239	134	755	150	37	3	125	5	113	101	403	448	2	2		

1) darunter 4 Pferde; 2) besgl. 8 Stf.; 3) besgl. 12 Stf.; 4) besgl. 2 Stf.; 5) besgl. 1 Stf.; 6) besgl. 1 Stf.; 7) darunter 1 vollständig geblieben; 8) darunter 2 Stf. und 2 Biegen; 9) besgl. 1 Stf.; 10) Schwein u. 1 Biege.



Kreise und Großherzogthum.	Räude.				Rothlauf.				Schweinejuche.				Zusneuzg.				*) Geflügeljochera.											
	Berseuche		Dabon sind		Berseuche		Dabon sind		Berseuche		Dabon sind		Berseuche		Dabon sind		Berseuche		Dabon sind									
	Gemeinden	Ställe oder Berden	umgeflanden	freistellig gebildet worden	Gemeinden	Ställe	umgeflanden	freistellig gebildet worden	Gemeinden	Ställe	umgeflanden	freistellig gebildet worden	Gemeinden	Ställe	umgeflanden	freistellig gebildet worden	Gemeinden	Ställe	umgeflanden	freistellig gebildet worden								
Konstanz	1	1	14	10	14	25	47	32	14																			
Willingen					8	8	18	2	16																			
Waldshut	1	1			3	3	5	2	3																			
Freiburg	7	37	107		4	22	41	19	20																			
Sörsch	1	1	1/2		16	27	33	13	20																			
Offenburg	3	4	2/4		11	14	24	6	18																			
Baden	1	1			8	11	15	3	10																			
Karlsruhe	2	15	19		14	18	23	13	9																			
Mannheim	1	1	30		4	8	25	22	3																			
Detmoldberg					31	102	147	80	54																			
Woschach	2	2	1/158		17	54	73	42	27																			
<b>Großherzogthum</b>	<b>19</b>	<b>63</b>	<b>525</b>	<b>29</b>	<b>130</b>	<b>292</b>	<b>451</b>	<b>234</b>	<b>194</b>	<b>4</b>	<b>15</b>	<b>30</b>	<b>9</b>	<b>15</b>	<b>47</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>26</b>	<b>1036</b>	<b>44</b>	<b>25</b>	<b>14</b>	<b>1011</b>	<b>44</b>	<b>25</b>	<b>10</b>	<b>35</b>	
Davon Bestand von 1897	4	5				2																						
Uebergang nach 1890	4	6			7	11																						
1897	29	116	4590	26	207	523	755	276	433	9	90	121	74	14	40	117	6											
1896	18	86	5243	2	293	1164	1829	755	1023	87	810	794	423	251														
1895	12	17	467	4	275	284	1110	2017	686	39	338	606	335	222														
1894	16	28	2342	1	172																							
1893	21	75	520		94																							
1892	19	139	431	5	34																							
1891	12	52	2132	6	15																							
1890	20	24	7579	2	17	255																						
1889	52	172	1329	9	464																							
<b>Durchschnitt</b>	<b>22</b>	<b>72</b>	<b>516</b>	<b>10</b>	<b>167</b>																							
1889/98																												

\*) Erhebung findet erst seit August 1898 statt. 1) darunter 2 Pferde; 2) besgl. 1 Pf.; 3) besgl. 5 Pf.; 4) besgl. 12 Pf.; 5) besgl. 13 Pf.





## 4. Die Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 3, Seite 42 ff.)

Nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer wurden im Jahr 1898 im Ganzen 649 437 Thiere geschlachtet, und zwar 641 315 oder 98,75 % gewerblich (von Metzgern, Buchstern, Wirthen zc.) und 8 122 oder 1,25 % nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung zc.). Von den geschlachteten Thieren überhaupt wurden 1 358 oder 0,21 % für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachteten 371 oder 0,06 %, von den nothgeschlachteten 987 oder 12,15 %.

Die Gesamtzahl der Schlachtungen hat gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme um 5 993 oder 0,93 % erfahren. Dabei haben die gewerblichen Schlachtungen um 6 946 Stück Vieh oder 10,95 % zugenommen, die Nothschlachtungen dagegen um 953 Thiere oder 10,50 % abgenommen.

Die Zahl der nicht genießbar befundenen Thiere hat sich gegenüber 1897 um 230 Stück vermindert; sie machten im Berichtsjahr 0,21 % sämmtlicher geschlachteten Thiere aus. Neben den als nicht genießbar ganz beseitigten Thieren wurden von einer nicht näher ermittelten Zahl gewerbsmäßig geschlachteter Thiere 22 780 Theile wegen Ungenießbarkeit beseitigt, und zwar von Großvieh 11 239 und von Kleinvieh 11 541, darunter 11 591 Lungen, 8 460 Lebern, 442 Nieren und 422 Milzen.

Nach den einzelnen Thiergattungen und nach der Schlachtungsart wurden 1898

	gewerblich geschlachtet	dabon nicht genießbar	nothgeschlachtet	dabon nicht genießbar	im Ganzen geschlachtet	dabon nicht genießbar
<b>1. Großvieh:</b>						
Ochsen . . . . .	23 707	4	360	23	24 067	27
Farren . . . . .	7 659	2	69	14	7 728	16
Kühe . . . . .	33 066	256	4 788	769	37 854	1 025
Rinder und Kalbinnen . . . . .	78 113	14	974	102	79 087	116
zusammen . . . . .	142 545	276	6 191	908	148 736	1 184
<b>2. Kleinvieh:</b>						
Kälber . . . . .	165 153	28	1 232	49	166 385	77
Schafe . . . . .	26 647	7	46	5	26 693	12
Ziegen . . . . .	10 807	15	35	1	10 842	16
Schweine . . . . .	294 756	32	595	24	295 351	56
zusammen . . . . .	497 363	82	1 908	79	499 271	161
<b>3. Pferde:</b>						
Thiere im Ganzen:	641 315	371	8 122	987	649 437	1 358
1897 . . . . .	634 369	371	9 075	1 217	643 444	1 588
1896 . . . . .	594 564	340	9 626	1 170	604 190	1 510
1895 . . . . .	510 897	285	9 184	894	520 081	1 179
1894 . . . . .	483 769	337	9 057	1 055	492 826	1 392
Durchschnitt 1889—1898 . . . . .	553 479	348	8 710	968	562 189	1 316

Die Zahl der gewerblichen Schlachtungen ist bei den Ochsen, Kühen, Rindern und Kalbinnen sowie bei den Kälbern gestiegen, dagegen bei den Farren, Schafen, Ziegen und Schweinen gesunken, die Zahl der Nothschlachtungen hat nur bei den Ochsen, Kälbern und Ziegen zugenommen.

Wie sich die Schlachtungen auf die Jahreszeiten 1898 vertheilen, ergibt sich aus folgender Uebersicht: Es wurden

Thiere:	gewerblich geschlachtet im				nothgeschlachtet im			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Biertelsjahr				Biertelsjahr			
Ochsen . . . . .	5 217	5 749	6 863	5 878	98	81	80	101
Farren . . . . .	1 377	1 628	2 656	1 998	18	20	18	13
Kühe . . . . .	9 121	7 695	7 506	8 744	1 250	1 274	1 084	1 180
Rinder zc. . . . .	16 394	19 115	23 106	19 498	241	280	209	244
zusammen Großvieh . . . . .	32 109	34 187	40 131	36 118	1 607	1 655	1 391	1 538
Kälber . . . . .	37 189	43 927	45 393	38 644	335	318	281	298
Schafe . . . . .	5 004	5 943	8 689	7 011	14	11	14	7
Ziegen . . . . .	3 399	4 460	764	2 184	12	13	5	5
Schweine . . . . .	69 293	69 736	71 930	83 797	94	167	210	124
zusammen Kleinvieh . . . . .	114 885	124 066	126 776	131 636	455	509	510	434
Pferde . . . . .	412	292	239	464	6	3	10	4
Thiere im Ganzen . . . . .	147 406	158 545	167 146	168 218	2 068	2 167	1 911	1 976
1897 . . . . .	146 273	151 319	169 162	167 615	2 344	2 383	2 197	2 151
1896 . . . . .	129 464	142 478	157 599	165 023	2 090	2 416	2 740	2 380
1895 . . . . .	110 906	122 196	132 118	145 677	2 031	2 302	2 704	2 147
1894 . . . . .	125 061	113 182	120 173	125 353	2 443	2 458	2 175	1 981
Durchschnitt 1889—1898 . . . . .	127 121	133 001	143 139	150 218	2 016	2 247	2 339	2 108



Demnach waren die gewerblichen Schlachtungen in den zehn Beobachtungsjahren jeweils in der zweiten Jahreshälfte, namentlich im Spätjahr, wo die Thiere nach der Ernte sich in guter Ernährung befinden und die Bestände für die Ueberwinterung mehr oder weniger eingeschränkt werden, häufiger als in der ersten Jahreshälfte, während die Nothschlachtungen durchschnittlich im 2. und 3. Vierteljahr häufiger stattfanden als in den übrigen Vierteljahren.

Neben den gewerblichen und Nothschlachtungen, welche durch die Berichte der Fleischbeschauer nachgewiesen werden, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang an Vieh die umgestandenen einschl. der verunglückten Thiere in Betracht. Ueber erstere hat erstmals im Jahr 1888 und abermals im Berichtsjahre (1898) eine besondere Aufnahme stattgefunden. Die neue Erhebung unterscheidet sich von der früheren insofern, als diesmal mit Ausnahme der großen Städte jede Haushaltung, auch solche, die am Zählungstage keinen Viehstand hatten, nach der Zahl der in der Zeit vom 1. Dez. 1897 bis einschl. 2. Dez. 1898 häuslich geschlachteten Thiere gefragt wurde, während 1888 die Ermittlung gemeindeweise (nach Schätzung) erfolgte. Die umgestandenen und verunglückten Thiere sind zum Theil unter den auf den Wäsen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Thieren enthalten, welche auch einen Theil der ungenießbar befundenen gewerblich und noth-, sowie häuslich geschlachteten Thiere umfassen, während ein Theil der umgestandenen u. Thiere anderweit verlost und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesammten Verbrauchs bezw. Abgangs an Vieh im Jahr 1898:

Genießbares Schlachtvieh:		Ochsen	Farren	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Im Ganzen
gewerbl.	ge-	23703	7657	32810	78099	165125	26640	10792	294724	1394	640944
noth-	schlach-	337	55	4019	872	1183	41	34	571	23	7135
häuslich	tet			1)1000	1)277	449	1)2390	1)11576	191130		206822
zusammen	1898:	24040	7712	37829	79248	166757	29071	22402	486425	1417	854901
	1897:	21410	7901	38264	79315	169324	28971	19634	490134	1432	850385
	1896:	20691	8258	30936	68290	148157	24348	17197	491967	1365	811209
	1895:	20495	8024	27697	58116	127105	24173	16766	443769	1286	727431
	1894:	20564	8359	30304	64270	123735	27084	14680	409638	1929	699963
Durchschnitt	1889/98:	20684	7141	33440	73209	146083	40350	16757	430200	1367	769231
Ungenießbare geschlachtete Thiere auf d. Wäsen verbracht		27	16	1025	116	77	12	16	56	13	1358
		51	27	1134	428	1556	31	464	1009	2002	6702
Im Ganzen	1898:	24118	7755	39988	79792	168390	29114	22882	487490	3432	862961
	1897:	21484	7931	40695	79816	165050	29008	20152	491372	3556	859064
	1896:	20786	8284	33164	68811	149690	24378	17570	493937	3202	819822
	1895:	20558	8058	29325	58477	128439	24203	17115	445870	2905	734950
	1894:	20674	8392	32225	64695	124794	27106	15126	410740	3108	706860
Durchschnitt	1889/98:	20760	7168	35404	73692	147436	40402	17148	431460	3209	776679.

Ueber das Verhältniß zwischen Lebend- und Schlachtgewicht der Thiere finden wir in größeren Zwischenräumen, gelegentlich der sogenannten großen Reichsviehzählungen, Ermittlungen statt.

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 1. Dezember 1892 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachtthiere berechnet sich das gesammte Lebend- und Schlachtgewicht der 1898 geschlachteten Thiere wie folgt:

Geschlachtete Thiere:	Zahl	Lebendgewicht		Schlachtgewicht	
		das Stück	im Ganzen	das Stück	im Ganzen
Ochsen und Farren	31 752	500 kg	15 876 000 kg	280 kg	8 891 000 kg
Kühe	37 829	400 "	15 132 000 "	200 "	7 566 000 "
Rinder	79 248	270 "	21 397 000 "	150 "	11 887 000 "
Kälber	166 757	90 "	15 008 000 "	45 "	7 504 000 "
Schafe	29 071	45 "	1 308 000 "	23 "	669 000 "
Ziegen	22 402	32 "	717 000 "	16 "	358 000 "
Schweine	486 425	130 "	63 235 000 "	100 "	48 643 000 "
Pferde	1 417	500 "	709 000 "	270 "	383 000 "
Im Ganzen 1898	854 901	—	133 382 000 "	—	85 901 000 "
1897	850 385	—	132 441 000 "	—	85 487 000 "
1896	811 209	—	124 906 000 "	—	81 605 000 "
1895	727 431	—	112 426 000 "	—	73 510 000 "
1894	699 963	—	110 680 000 "	—	71 554 000 "
Durchschnitt 1889/98	769 231	—	116 861 000 "	—	73 308 000 "

1) Die Angaben sind nicht getrennt erhoben, sondern aus der Gesamtzahl des häuslich geschlachteten Großviehs bezw. der Summe der geschlachteten Schafe und Ziegen schätzungsweise ermittelt worden.



Darnach ist die Fleischnahrung im Jahr 1898 gegen das Vorjahr abermals gestiegen. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen 1898 an Schlachtgewicht 49,8 kg gegen 48,3 kg im Jahr 1897. Im Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körpertheile (Kopf, Leber, Herz etc., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige Kilogramm höher anzunehmen. Abgesehen von diesem Zuschlage lieferte 1898 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Kinder) nur 33,6 %, die übrigen Schlachtthiere 67,0 % der gesammten Fleischnahrung, die Schweine allein 56,6 %.

Nach obiger Aufstellung belief sich die Gesamtzahl der accisepflichtigen Thiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes, mit Ausnahme der nicht genießbaren Thiere) 1898 auf 143 546, während sie nach den Angaben der Steuerverwaltung 146 451 oder 2905 Stück mehr betrug. In den Jahren 1895, 1892, 1891 und 1889 wurden zur Steuer weniger, 1890, 1893, 1894, 1896 und 1897 dagegen mehr Thiere angemeldet, als die Nachweisungen der Fleischbeschau und der Anschlag der häuslichen Schlachtungen ergaben. Diese Unterschiede lassen darauf schließen, daß die Zahl der häuslichen Schlachtungen entsprechend kleiner bzw. größer war als die geschätzte Durchschnittszahl.

### 5. Der Marktvielerkehr in Baden im Jahr 1898.

(Vergl. Band XV, Jahrgang 1898, Nr. 3, Seite 46.)

Nach dem Generalmarktverzeichnis bestanden im Jahr 1898 in Baden in 140 Gemeinden 3 243 Viehmärkte zu Recht (gegen 3 238 Viehmärkte in 137 Gemeinden im Jahr 1897); von diesen wurden jedoch nur 2 833 abgehalten, während 410 theils wegen Maul- und Klauenseuche verboten wurden, theils aus sonstigen Gründen (mangelndem Auftrieb u. s. w.) ausfielen. Von den abgehaltenen Märkten waren 1 251 nur mit Wochenmärkten verbundene Schweinemärkte, die übrigen 1 582 eigentliche Viehmärkte. Nach der Jahreszeit waren die meisten Viehmärkte im Jahre 1898 in den Monaten März (256), Juli (254), Mai (246), die wenigsten in den Monaten Dezember (168), November (176) und April (210) angefeht.

Im Berichtsjahr wurden insgesammt 775 379 Stück Vieh auf die Märkte aufgetrieben im Gesamtwerth von 69 010 000 M., von welchen 628 883 Stück (= 81,1 % der aufgetriebenen Thiere) für 46 967 000 M. verkauft wurden.

Wie sich der Auftrieb und der Verkauf der Thiere sowie der Durchschnittswerth der einzelnen Thiergattungen im Einzelnen gestaltete, ergibt sich aus folgender Nachweisung: Es betrug

die Zahl der	Pferde u. Fohlen	Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen u. Jungvieh	Kälber	Schweine z.	Schafe	Ziegen
aufgetriebenen Thiere	9 128	4 927	47 627	81 174	52 345	41 943	525 023	12 879	333
verkauften Thiere	5 140	3 511	23 304	63 436	29 991	41 105	456 116	6 046	234
der Durchschnittspreis des Stücks in Mark.	M. 505-249 <sup>1)</sup>	M. 326	M. 329	M. 268	M. 199	M. 56	M. 58-28-13 <sup>2)</sup>	M. 25	M. 15.

Die entsprechenden Zahlen für das Vorjahr zeigten folgende Ergebnisse:

Aufgetriebene Thiere	7 503	4 085	47 888	168 432	476 596	15 951	253
Verkaufte Thiere	4 181	2 611	21 338	122 286	414 974	7 466	183
Durchschnittspreis des Stücks in Mark.	M. 473-274	M. 318	M. 330	M. 261-51	M. 55-27-13	M. 23	M. 15.

Der Gesamtauftrieb des Jahres 1898 war um 54 671 Thiere oder 7,6 % größer als 1897; ebenso zeigte die Zahl der verkauften Thiere gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 55 844 Stück oder 9,7 %. Die Zunahme trifft, mit Ausnahme der Schafe, sämtliche Thiergattungen. Der Gesamtwerth der verkauften Thiere stieg von 40 531 000 M. im Jahr 1897 auf 46 967 000 M. im Berichtsjahre, was eine Steigerung um 6 436 000 M. oder 15,9 % ergibt. Und zwar waren die Durchschnittspreise der Pferde, Farren, Kühe, des Jungviehs, der Kälber, Schweine und Schafe höher als 1897, während Fohlen, Kalbinnen und Ochsen geringere Durchschnittspreise als im Vorjahr aufwiesen.

<sup>1)</sup> Pferde 505, Fohlen 249 M.; <sup>2)</sup> Schweine 58, Käufer 28, Ferkel 13 M.